



CDU

KREISVERBAND BONN



Union Kurier

Mitgliederzeitung des CDU-Kreisverbandes Bonn

Nachhaltigkeit –
Auftrag und Aufgabe

Ausgabe Nr. 2 | 2020

www.cdu-bonn.de



Aus der Europäischen Union

Der Europäische Green Deal Für Wachstum und unser Klima

■ Ursula von der Leyen,
Präsidentin der Europäischen Kommission

Wir alle wünschen uns auch in Zukunft ein gutes und sicheres Leben auf diesem Planeten. Die Menschheit steht vor einer existenziellen Bedrohung – und die ganze Welt fängt an, das zu verstehen. In Deutschland verändern Trockenheit, Brände und der Borkenkäfer unsere Wälder, von Afrika bis Asien breiten sich die Wüsten aus. Der steigende Meeresspiegel bedroht europäische Städte und pazifische Inseln. Solche Phänomene hat die Menschheit zwar schon früher erlebt, aber noch nie in dieser Intensität und Häufigkeit.

Die Wissenschaft sagt uns, dass wir diese Spirale noch aufhalten können, doch dafür müssen wir jetzt handeln. Die neue Europäische Kommission ist dazu entschlossen. Nur knapp zwei Wochen nach Amtsantritt, haben wir unseren Fahrplan für den European Green Deal vorgestellt.

Unser Ziel ist es, bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu werden. Wir wollen dazu beitragen, die Erderwärmung zu verlangsamen und ihre Folgen zu lindern. Diese Aufgabe betrifft unsere Generation ebenso wie die nächste, doch der Wandel muss jetzt beginnen – und wir sind überzeugt, dass wir es schaffen können.

Der „European Green Deal“, den wir im Dezember vorgestellt haben, ist Europas neue Wachstumsstrategie. Er wird die Emissionen senken und gleichzeitig Arbeitsplätze schaffen, Innovationen fördern und unsere Lebensqualität verbessern.

Der European Green Deal ist der nachhaltige Faden, der sich durch all unsere Politikfelder zieht – vom Verkehr bis zu Steuern, von Lebensmitteln bis zur Landwirtschaft, von der Industrie bis zur Infrastruktur. Mit unserem European Green Deal wollen wir nicht nur in saubere Energie investieren und den Emissionshandel ausweiten, sondern auch die Kreislaufwirtschaft ankurbeln und die biologische Vielfalt Europas bewahren.

Der European Green Deal ist nicht nur eine Notwendigkeit: Er wird eine treibende Kraft für neue wirtschaftliche Chancen sein. Viele europäische Unternehmen sind schon heute umweltbewusst. Sie senken ihre CO₂-Bilanz und entdecken saubere Technologien für sich. Sie verstehen, dass unser Planet Grenzen hat: Europas Unternehmen wissen, dass wir uns alle um unser



gemeinsames Haus kümmern müssen. Und ihnen ist bewusst, dass es Vorteile bringt, wenn sie bei den nachhaltigen Lösungen von morgen unter den Pionieren sind.

Wenn wir den Klimawandel beherrschen wollen, muss die ganze Welt mitziehen. Europa ist Vorreiter. Wenn andere folgen, werden wir zum Exporteur von Wissen und europäischen Innovationen, sauberen Technologien und nachhaltiger Finanzierung. China fragt heute bereits bei der Europäischen Kommission an, wie der Zertifikatehandel funktioniert.

Was Unternehmen und Menschen, die den Wandel vorantreiben, von uns brauchen, ist ein besserer Zugang zu Finanzen. Darum werden wir eine Investitionsoffensive für ein nachhaltiges Europa vorlegen, die in den nächsten zehn Jahren eine Billion Euro mobilisieren wird. Dazu arbeiten wir Hand in Hand mit der Europäischen Investitionsbank, Europas Klimabank.

Im März haben wir das erste europäische Klimagesetz vorgeschlagen, das unser weiteres Vorgehen unumkehrbar festschreibt.

„*Wenn wir den Klimawandel beherrschen wollen, muss die ganze Welt mitziehen. Europa ist Vorreiter.*“

Investoren, Innovatoren und Unternehmen brauchen klare Regeln, um Investitionen langfristig planen zu können.

Wie wir produzieren und konsumieren, wie wir leben und arbeiten, wird sich ändern. Darum müssen wir auch diejenigen unterstützen, die besonders von diesem Wandel betroffen sind. Der Übergang zur Klimaneutralität muss für alle funktionieren, oder er wird scheitern. Zu Beginn des Jahres haben wir einen Fonds für einen fairen Übergang vorgeschlagen, und ich möchte, dass dieser Fonds mit Hilfe der Europäischen Investitionsbank und privater Gelder in den nächsten sieben Jahren Investitionen in Höhe von 100 Milliarden Euro mobilisiert. Der Fond unterstützt jene europäischen Regionen, die größere Anstrengungen unternehmen müssen, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen.

Junge und ältere Menschen in ganz Europa fordern Klimaschutzmaßnahmen nicht nur ein. Sie ändern auch ihren persönlichen Lebensstil: Pendlerinnen und Pendler, die Rad fahren oder öffentliche Verkehrsmittel nutzen; Eltern, die sich für Stoffwindeln entscheiden; Unternehmen, die auf Einwegplastik verzichten und nachhaltige Alternativen auf den Markt bringen. Viele von uns sind Teil dieser europäischen und globalen Klimabewegung. Auch deutsche Gemeinden gehen mit gutem Beispiel voran. Sie zeigen, wie Klimaschutz auf lokaler Ebene funktionieren kann: durch den vernünftigen Einsatz von Ressourcen, die stärkere Nutzung erneuerbarer Energien, Öko-Innovationen in der Abfallwirtschaft und Recycling. Sie liefern Ideen und zeigen uns, dass jeder und jede Einzelne einen Beitrag leisten kann.

Neun von zehn europäischen Bürgerinnen und Bürgern verlangen entschlossene Klimaschutzmaßnahmen. Unsere Kinder verlassen sich auf uns. Die Menschen in Europa wollen, dass ihre Union daheim aktiv wird und international eine Vorreiterrolle übernimmt. Der European Green Deal ist Europas Antwort auf die Forderungen unserer Bürgerinnen und Bürger. Es ist ein Angebot von Europa für Europa und ein Beitrag zu einer besseren Welt. Jede Europäerin und jeder Europäer kann Teil dieses Wandels sein.

Editorial

Wir erleben in diesen Tagen den tiefsten Einschnitt in das tägliche Leben seit Kriegsende. Das Corona-Virus ist eine harte Bewährungsprobe für unser gesellschaftliches Miteinander. Vorbildlich finde ich daher auch die Aktion der Jungen Union, die gemeinsam mit Liberalen und Grünen eine parteiübergreifende „Einkaufshelden“-Aktion ins Leben gerufen hat und damit vor allem Risikogruppen in Bonn direkt und unkompliziert unterstützt. Melden Sie sich direkt unter coronahilfebonn@gmail.com oder telefonisch unter **0228 / 91 77 80**, damit die Kreisgeschäftsstelle den Kontakt zu unseren Helfern direkt herstellen kann.



Wir müssen uns mehr als sonst verantwortungsvoll um unser soziales Umfeld kümmern und entsprechend handeln, damit wir diese globale Krise gemeinsam meistern. Deshalb möchte ich auch denen ausdrücklich DANKE sagen, die in diesen Zeiten mehr leisten, als sie es schon ohnehin tun!

Um die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen, setzen wir ebenfalls alle öffentlichen Veranstaltungen sowie alle Gremiensitzungen der Partei auf allen Ebenen zunächst bis zum 19. April aus. Wir empfehlen dringend, dieser Empfehlung auf allen Ebenen zu folgen. Angesichts unserer Altersstruktur steht auch hier die Fürsorge für die Risikogruppen über allem. Beachten Sie bitte auch die Hinweise auf unserer Terminseite.

Ich wünsche Ihnen viel Gesundheit und hoffe, dass wir diesen Ausnahmezustand gemeinsam gut überstehen.

Quistos
Satridis



Foto: © Christiane Lang/CDU Deutschland

Aus dem Landtag

Nachhaltige Agrarpolitik war zwingend nötig

■ Von *Christos Katzidis Mdl*

Die Bilder der zahllosen Traktoren Ende Oktober in der Bonner Innenstadt haben viele noch vor Augen. Damals war es um das Bundesumweltministerium zu massiven Protesten der Bauern gekommen. Auslöser war der Beschluss der Bundesregierung eines lange diskutierten Agrarpaketes. Dieses besteht aus einem Insektenschutzprogramm, dem staatlichen Tierwohlkennzeichen und einer Umschichtung der Direktzahlungen für 2020. Weitere agrarstrukturelle Weichenstellungen mischten sich in die Gemengelage. Nach der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes zur Einhaltung der Nitratrichtlinie im Juni 2018 hatte die Bundesregierung Umstellungen in der Ferkelproduktion und bei den Emissions- und baurechtlichen Einschränkungen vorgenommen. Zudem war nach 2016 eine erneute Anpassung der Düngeregelungen notwendig, da ansonsten hohe Strafzahlungen an die EU gedroht hätten.

Die aufkeimende Enttäuschung und Perspektivlosigkeit gegenüber der Politik und der Gesellschaft war ein Auslöser für die Protestaktionen. Vor allem sollte das sogenannte „Bauern-Bashing“ aufhören.

Doch woraus resultierte der große Unmut der Bauern? Zum einen war es die fehlende Anerkennung der Bauern im Allgemeinen. Es war aber zum anderen auch das Dilemma der Bauernschaft, in großen Mengen gesundes Essen zu produzieren, das bei Aldi, Penny, Lidl und Co zu Schleuderpreisen angeboten wird und die plötzlichen neuen Regelungen und Anforderungen an die Landwirte durch die Gesellschaft und Politik. Um preiswert zu produzieren, muss ausreichend gedüngt werden. Diesen Sachzusammenhang wollten die Bauern den Menschen, die sich immer mehr von der Landwirtschaft entfernen, nahe bringen. Daher habe ich den Protest mehr als verstanden. Wir müssen ausgleichend und

sachorientiert die landwirtschaftlichen Belange in Einklang mit den gesellschaftspolitischen Herausforderungen bringen!

Viel zu lange hatten die Verbraucher nur „Geiz ist geil“ im Kopf und das Thema nachhaltige Ernährung war absolut unwichtig. In den letzten Jahren hat sich das Anspruchsdenken der Kunden vollkommen gewandelt, nicht aber das Preisbewusstsein. Ziel unserer Landespolitik war es daher, die Wogen der Entrüstung zu glätten und Lösungen zu schaffen, die die Existenz der Bauern nicht gefährdet und dennoch die Landwirtschaft ökologischer aufstellt.

Am 3. März hat die Landesregierung als einen wichtigen Schritt die Anpassung der Landesdüngeverordnung beschlossen. Grundlage für die Anpassung der Düngeverordnung sind unter anderem aktuelle Monitoring-Ergebnisse zur Bewertung des chemischen Zustands des Grundwassers. Der Landesregierung war es bei der Überarbeitung der Landesdüngeverordnung wichtig, dass nicht pauschal überall flächendeckend weniger gedüngt werden muss. Vielmehr sollen nitratbelastete Gebiete auf Basis neuer Erkenntnisse und Modelle stärker differenziert werden. Erforderliche Maßnahmen zum Grundwasserschutz sollen nur dort ergriffen werden, wo die Belastungsquellen sind. Außerdem sollen die betroffenen Betriebe selbst entscheiden können, wie sie ihre Düngung optimieren wollen. Im Ergebnis wird sich infolge der an vielen Stellen feststellbaren Verringerung der Nitratkonzentrationen auch die künftige Einstufung vieler Grundwasserkörper ändern. Daher sind viele Ängste der Bauern hinsichtlich der Konsequenzen der Düngemittelverordnung unbegründet, da nur belastete Gebiete betroffen sind. Eine effiziente Düngeregulierung wird unser Grundwasser effektiv schützen, ohne die Landwirte in NRW zu benachteiligen.



Aus dem Stadthaus

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

Das Corona-Virus beherrscht seit Wochen in einem nie dagewesenen Ausmaß unseren Alltag und verlangt jedem von uns sehr viel ab. Ich kann Ihnen versichern, dass wir als Verwaltung und ich als Oberbürgermeister unser Bestes geben, um möglichst schnell durch die Krise zu kommen und auch die Folgen auf Dauer zu bewältigen. Mein Ziel ist es, dass Bonn wieder dahin kommt, wo es vor der Krise war. Eine starke, gefestigte Stadt, die anziehend für viele Menschen ist und in der man sich wohlfühlt. Auf dieses Ziel sind alle meine Entscheidungen ausgerichtet, daran arbeite ich mit aller Kraft!

Es gibt aber auch andere Themen, die wir trotz aller Krisenstimmung nicht ganz vergessen sollten. Eines davon ist Schwerpunkt dieser Ausgabe und das ist das Thema Nachhaltigkeit. Lassen Sie mich einiges aus Bonner Sicht dazu sagen:

Nachhaltige Entwicklung steht in Bonn im Mittelpunkt

Nachhaltigkeit ist ein bedeutendes Thema für die Bundesstadt Bonn, aber auch für mich persönlich. Nachhaltigkeit wird die Zukunft bestimmen und ist deshalb für mich auch ein wichtiges Thema im Wahlkampf, denn Nachhaltigkeit will ökologisch verträgliches, ressourcenschonendes und sozial gerechtes Wirtschaften und Zusammenleben erreichen. Also das, worauf es in Zukunft ankommt! Wir in Bonn sind bei diesem Thema seit Jahren auf einem guten Weg. Wir haben uns als internationaler Standort und Akteur für nachhaltige Entwicklung einen Namen gemacht. Die Vereinten Nationen koordinieren von hier aus ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten. Viele der rund 150 in Bonn ansässigen Nichtregierungsorganisationen beschäftigen sich mit nationalen oder internationalen Nachhaltigkeitsthemen. In Bonn werden die großen Zukunftsthemen wie Biodiversität, Klimaschutz oder Erneuerbare Energien verhandelt. Gemeinsamer Referenzrahmen ist dabei die Agenda 2030 mit den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, kurz SDGs).

Lokal betrachtet ist Nachhaltigkeit eine zentrale Leitlinie städtischen Handelns. Ein wesentlicher Erfolg dieser Schwerpunktsetzung auf lokaler Ebene ist in der Verabschiedung der ersten Bonner Nachhaltigkeitsstrategie (Ratsbeschluss vom Februar 2019) zu sehen. Diese Strategie beinhaltet lang-, mittel- und kurzfristige Ziele in sechs zentralen Handlungsfeldern: Mobilität, Klima & Energie, gesellschaftliche Teilhabe & Geschlechtergerechtigkeit, Natürliche Ressourcen & Umwelt, Arbeit & Wirtschaft sowie Globale Verantwortung & Eine Welt. Sie orientiert sich an der Agenda 2030 und den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen. Zu den Maßnahmen gehören u.a. der Ausbau des ÖPNV, die Förderung des Radverkehrs, Nachhaltigkeit im Sport u.a. durch die Beschaffung von Sportmitteln aus fairer Produktion u.a.m. Die Bonner Nachhaltigkeitsstrategie wurde in einem engen Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft entwickelt.

Beschlossene Sache ist, dass wir als Stadt bis spätestens 2035 klimaneutral sein wollen. Dazu haben wir eine Arbeitsgruppe mit externen Spezialisten zur Erarbeitung eines Konzeptes ins Leben gerufen, wie der „Konzern“ Stadt inklusive seiner Töchter BonnOrange und SWB bis 2035 klimaneutral werden kann. Nach Ausrufung des Klimanotstandes im Sommer 2019 hat die Verwaltung einen ersten Maßnahmenkatalog erarbeitet, um einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Ich habe auch angeregt, die Rolle des Umweltamtes mit der Leitstelle Klimaschutz innerhalb der Verwaltung zu stärken. Das Umweltamt soll mehr Personal be-

kommen und noch stärker in klimaschutzrelevante Entscheidungen eingebunden werden.

Die Stadt Bonn engagiert sich auch auf internationaler Ebene aktiv für Nachhaltigkeit und die Umsetzung der SDGs. Sie ist global vernetzt, sei es durch die Mitarbeit in internationalen Netzwerken, als europaaktive Kommune oder in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit durch globale Projektpartnerschaften.

Zu den Erfolgen gehören für mich in diesem Gesamtzusammenhang ein – auch international – verstärkt sichtbares Engagement der Stadt Bonn im Querschnittsthema Klima/Umwelt/Nachhaltigkeit, u. a. durch:

- die engagierte und aktive Mitgliedschaft bei ICLEI (Local Governments for Sustainability). Hier bin ich 2018 zum Präsidenten gewählt worden,
- Präsenz der Stadt Bonn bei Internationalen Nachhaltigkeitskonferenzen (u.a. UN-Klimakonferenzen, High Level Political Forum, usw.),
- erfolgreiche Ansiedlung von UNO-Organisationen und internationalen Nichtregierungsorganisationen im Themenfeld Klima/Nachhaltigkeit,
- erfolgreiche Durchführung der Weltklimakonferenz im Jahr 2017, die in erheblichem Umfang zur Sichtbarkeit Bonns (auch als Konferenzstandort) beigetragen hat.

Aber nicht nur auf „offizieller“ Seite steht Nachhaltigkeit bei uns im Mittelpunkt.

Bonn hat auch eine aktive Nachhaltigkeitsszene auf bürgerschaftlicher Ebene. Zahlreiche Ämter kooperieren mit Initiativen und Aktiven aus der Zivilgesellschaft. So haben wir als Stadt die Gründung und Koordination des Bonner Netzwerkes für Entwicklung unterstützt. Im Rahmen des Netzwerkes „Fair Trade Town“ organisieren wir gemeinsam mit vielen Aktiven zahlreiche Veranstaltungen wie „Rundumfair“, das jährliche große öffentliche Frühstück mit fairer Modenschau auf dem Marktplatz. Mit dem Gesprächskreis lokale Agenda bieten wir eine Plattform für regelmäßigen Austausch und Zusammenarbeit auch im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung. Einen guten Überblick über internationale, nationale und lokale Nachhaltigkeitsaktivitäten und -akteure in Bonn bietet das bonnsustainabilityportal.de/de/ finden.

Ihr
Ashok Sridharan
Oberbürgermeister



Foto: © Regina Spitz/Bundesstadt Bonn





Aus der Fraktion

Nachhaltigkeitsstrategie und Klimaschutzziele der Stadt Bonn

■ Von Christian Gold, *umweltpolitischer Sprecher im Bonner Stadtrat*

Die Vollversammlung der Vereinten Nationen hat 2015 die Agenda 2030 mit 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals), bekannt unter dem Kürzel SDGs, verabschiedet. Diese sollen auch von Städten umgesetzt werden.

Der Rat der Stadt Bonn hat daher 2019 die erste Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen. Bei der Umsetzung der Ziele ist es wichtig, ökologische, ökonomische und soziale Aspekte zu berücksichtigen. Nur so wird es für die Umsetzung auch die notwendige Akzeptanz in der Bevölkerung geben. Eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft begleitet die Umsetzung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Die Stadt Bonn hat sich das Ziel gesetzt, bis 2035 CO₂-Neutral zu werden. Dies umfasst auch die städtischen Beteiligungen (z.B. SWB, VEBOWAG). Dieses Ziel muss mit konkreten Maßnahmen operationalisiert werden. Aus Sicht der CDU-Ratsfraktion sollte die Stadt hier mit gutem Beispiel vorangehen, insbesondere bei ihren eigenen Liegenschaften.

Schwerpunkte sollen hier in den Bereichen Energiesparen und Steigerung der Energieeffizienz, Ersetzen von fossiler Energie durch erneuerbare Energie, Kompensation von Emissionen

bei der Energieerzeugung gesetzt werden. Eine besondere Bedeutung liegt bei der energetischen Sanierung der städtischen Gebäude und der Optimierung von technischen Anlagen, beispielsweise der Kläranlagen. Neben baulichen Maßnahmen soll der Einsatz von Solarzellen ausgeweitet werden.

Bonn ist bei der klimaschonenden Produktion von Strom- und Fernwärme mit Hilfe von Kraft-Wärme-Kopplung durch das Heizkraftwerk Nord (HKW) und die Müllverwertungsanlage (MVA) gut aufgestellt. Hier wird aus Restabfall umweltfreundlich wertvolle Energie gewonnen und zahlreiche fossile Brennstoffe eingespart. Zur weiteren Optimierung planen wir an der MVA eine CO₂-Abscheidung mit anschließender Methanol-Produktion. So können die CO₂-Emissionen weiter reduziert werden.

Auch Baumpflanzungen spielen für das Mikroklima und die CO₂-Kompensation eine große Rolle und tragen zusätzlich zu einem schönen Stadtbild bei. Vielerorts werden in diesem Frühjahr Straßenbäume im Stadtgebiet gepflanzt. Im aktuellen Doppelhaushalt hat die CDU-Fraktion zusätzlich 2 Millionen Euro für Nachpflanzungen von Straßenbäumen bereitgestellt, sowie Voraussetzungen für zwei weitere Stellen in diesem Bereich geschaffen.

Foto: Freepik.com / © Bedney/images

Prüfung einer Tunnelvariante

CDU Mittelrhein ist für die Rheinspange 553

■ Von Axel Voss *MdEP, Bezirksvorsitzender CDU Mittelrhein*

Die geplante Rheinquerung zwischen Köln und Bonn, ist eine notwendige und schon lange geforderte verkehrliche Maßnahme zur Entlastung der Verkehrssituation in der Region. Da der Ballungsraum Köln/Bonn durch ein hohes Verkehrsaufkommen geprägt ist, hat der Bundesverkehrswegeplan 2030 die Herstellung einer neuen Autobahnquerspange (A553) zwischen der A59 und der A55 mit der Rheinquerung zwischen Köln und Bonn in den „Vordringlichen Bedarf“ eingestuft.

Derzeit laufen die entsprechenden Planungen beim Landesbetrieb Straßenbau NRW. Es gibt auf beiden Rheiseiten mehrere Möglichkeiten der Trassenführung. In dieser Diskussion in den Städten und Gemeinden versteht sich der Bezirksverband der CDU Mittelrhein als Mediator und möchte versuchen, die unterschiedlichen Positionen zur Trassenführung zusammenzubringen. Nachdem seit Ende letzten Jahres mögliche Linienführungen vorliegen, werden sie in den nächsten Monaten ergebnisoffen geprüft und in einer Planungswerkstatt von Straßen.NRW Vorschläge zur Entscheidungsreife gebracht. Es wird weitere umweltfach-

liche Untersuchungen sowie Verkehrsuntersuchungen geben. Engagiert waren im Vorfeld auch die Bürgerinnen und Bürger in einem Dialogforum zum Planungsraum.

Die CDU Mittelrhein wartet nun die technische und wirtschaftliche Prüfung dieser sechs bis acht Varianten ab, damit wir uns dann der besten Lösung weiter nähern können. Wir wollen eine Lösung, die den bestmöglichen Schutz für betroffenen Bürgerinnen und Bürger und die Umwelt bietet. Daher ist auf jeden Fall ein Tunnel zur Querung des Rheins zu prüfen, sowohl in Voll- als auch in Teillösung. Daneben muss auch die Idee einer Stadtbahn von Bonn über Niederkassel und Porz-Langel über den Rhein nach Godorf und weiter zum Kölner Hauptbahnhof weiterverfolgt werden. Hierbei haben wir eine Präferenz für die nördliche Variante der Trassenführung. Wir wollen eine zügige Projektverwirklichung, denn die weitere Rheinquerung in unserer Region wird schon seit Jahrzehnten von der Bevölkerung und der Wirtschaft gefordert und ist für unsere Wachstumsregion eine wichtige Infrastrukturmaßnahme.



Grafik: © Straßen.NRW



Nachhaltigkeit

„Die CDU hat ein Feld bestellt, aber das Gießen versäumt“

■ Interview mit Helmut Stahl, ehemaliger Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion NRW und Präsident der Alexander-Koenig-Gesellschaft.

Wie bewerten Sie die aktuelle Klima- und Nachhaltigkeitsdebatte?

Als absolut notwendig. Der von uns Menschen ausgelöste Klimawandel verändert gravierend die Lebensbedingungen. Böden laugen aus und werden mitsamt unseren Trinkwasser-Ressourcen „vergüllt“. Wir zerstören die Natur und vermüllen die Meere. Das geht an die Substanz, das rächt sich – eher über kurz als lang. Wenn natürliche Gleichgewichte kippen, ist es meist zu spät. Nicht nur auf Debatten kommt es also an – wir müssen handeln und unsere Art zu leben ändern.

Aber geht das nicht zulasten von Wachstum und Wohlstand?

Umgekehrt wird ein Schuh daraus. Wachstum ohne Rücksicht auf Klima und Umwelt führt zur Erosion von Wachstumsgrundlagen, damit zu Wohlstandsverlusten. Da wird ein Gegensatz konstruiert, der keiner ist. Installationsbetriebe oder Finanzdienstleister, die auf „grüne Investments“ setzen, sind längst weiter. Das passt zur Ordnung Sozialer Marktwirtschaft im 21. Jahrhundert: Die Politik muss Rahmenbedingungen setzen für nachhaltiges Wirtschaften im Wettbewerb – das ist Schlüssel für Wachstum und Wohlstand Heute und Morgen.

Im Grundsatzprogramm von 2007 waren Klima- und Artenschutz, umweltverträgliche Mobilität und Schutz natürlicher Lebensgrundlagen bereits festgeschrieben. Warum ist die CDU hier nicht weiter vorangegangen bzw. warum kommen unsere Erfolge bei den Menschen nicht an?

Der erste Umweltminister unserer Republik war Walter Wallmann. Wir haben damit ein politisches Feld bestellt – aber dann das Gießen versäumt. (bitte als separates Zitat im Text nochmal aufnehmen) Umweltpolitik wurde in unseren Reihen als eher lästiges, verzichtsbehaftetes Thema angesehen statt als Chance für ein erfülltes Leben im Einklang mit der Natur. Das war ein großer Fehler. Der muss korrigiert werden.

Wie müsste sich die CDU hier in Zukunft aufstellen?

Umwelt- und Klimaschutz ist im Wortsinn existenziell. Nicht „Untergangspropheten“ zeigen uns Gefahren auf, sondern den Umgang mit Fakten gewohnte Naturwissenschaftler. Da können wir nicht abtauchen, wenn es um emotionale, streitige Themen geht – etwa, dass sich Discounter mit Tiefpreisen für Fleisch unterbieten, was unstrittig klima- wie schädlich für die Artenvielfalt ist. Der aus den Fugen geratenen Öko-

nomisierung von Natur Einhalt gebieten, jedoch auch „Grünen Allesverstehern“ mit ihrer „Verbots-Kultur“ kompetent Paroli bieten, darauf kommt es an.

Wie glaubhaft finden Sie die Position von Markus Söder, eine grüne CSU zu formen?

Das Volksbegehren 2019 in Bayern „Rettet die Bienen“ hat Politik verändert. Fast jeder 5. Bayer hat zur Überraschung vieler dafür votiert. Daran kommt die CSU als Partei der Mitte mit ihrem Gestaltungsanspruch nicht vorbei. Wir als CDU übrigens auch nicht.

Das Thema Nachhaltigkeit wird deutschlandweit am stärksten mit Bonn verknüpft. Wo liegen unsere Stärken und wie können wir weiter Vorbild sein?

Wir haben in unserer Region ein riesiges, von allen Parteien kaum wertgeschätztes und genutztes Potential für Nachhaltigkeits-Strategien. Das beginnt zivilgesellschaftlich etwa mit der wohl ältesten Bürgerinitiative Deutschlands, dem Verschönerungsverein für das Siebengebirge (VVS – wird dieses Jahr 150), sowie mit vielen naturkundlichen Vereinen und Gesellschaften, über Biostationen, exzellente Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, Landes- und Bundesämter bis hin zu einschlägigen Bundesministerien oder dem Sekretariat des Weltbiodiversitätsrates. Da engagieren sich und arbeiten –zigtausende Menschen. Das Potential gilt es, inhaltlich wie personell zu erschließen! Das „liegen lassen“ wäre sträflich. Auf geht's!

Was wir demnach nicht den Grünen überlassen müssen.

Warum denn das!? Politik der Nachhaltigkeit ist ein konservatives Querschnittsthema aller Politikbereiche, einschließlich der Wirtschafts-, Finanz-, Verkehrs-, Forschungs- oder Sozialpolitik. Das muss sich abbilden in einem modernen Konzept Sozialer Marktwirtschaft.

Was verbirgt sich hinter „Nature smart City“, einem Begriff, den Sie in unserer Jubiläumsschrift verwenden?

Dahinter steht die Vision einer Stadt, die technologieorientiert ist, jedoch ebenso natur- und klimabewusst, die Lebensräume für die heimische Flora und Fauna vernetzt, grüne Architektur fördert, digitale Werkzeuge für Artenvielfalt erprobt oder eine smarte Verkehrsführung gestaltet. Ich kenne keine andere Stadt und Region, die dafür bessere Voraussetzungen hätte.

Aus dem Kreisverband

Arbeitskreis Nachhaltigkeit eingesetzt

■ Von Nico Claussen und Franz Emde, AK-Leiter

Die Meldungen über brennende Wälder, Rekordtemperaturen, Überflutungen und Dürren haben sich in den letzten Jahren gehäuft. Nicht nur Umweltverbände, sondern auch große Unternehmensberatungen und Finanzinvestoren warnen vor den Veränderungen durch den Klimawandel, sowie vor den Folgen des drohenden Rohstoffmangels und des massiven Artensterbens. Einen großen Schritt tat die Weltgemeinschaft vor vier Jahren, als sie beschloss, die globale Erderwärmung deutlich – möglichst auf maximal 1,5 Grad – zu begrenzen. Was sich technisch anhören mag, hat eine fundamentale Bedeutung für die Zukunft der Menschheit. Innerhalb der nächsten drei Dekaden werden wir unsere Lebens- und Arbeitsweisen grundsätzlich überdenken und ändern müssen. Diese Notwendigkeit zu handeln sollte uns nicht ängstlich machen, sondern uns Mut zur Veränderung geben! Wir sollten die Situation zum Anlass nehmen, nicht nur die notwendigen Maßnahmen zum Klimaschutz zu ergreifen, sondern auch unsere Gesellschaft und Wirtschaft zu gestalten und zukunftsfähig umzubauen.

Es gehört zu den Kernaufgaben der CDU, politische Prozesse und Maßnahmen voranzubringen, die helfen, den Klimawandel als einen der großen gesellschaftlichen Treiber zu bewältigen und die zur ökologischen Nachhaltigkeit in allen Lebens- und Arbeitsbereichen beitragen. So können wir eine hohe Lebensqualität für die Gesellschaft gewährleisten. Dieses Anliegen wird aber nur dann erfolgreich sein, wenn wir den Blick nicht vor weiteren anderen Megatrends und Entwicklungen verschließen. So müssen wir im Sinne eines breiten Nachhaltigkeitsansatzes bei der ökologischen Erneuerung auch weitere Aspekte wie den weltweiten Verlust an Biodiversität oder den Kampf um immer knappere strategische Ressourcen einbeziehen. Erfolgreiche Umwelt- und Klimapolitik bezieht auch ein, sich mit den Wirkungen des Rohstoffmangels, der Globalisierung und der Digitalisierung sowie anderen gesellschaftlichen und demografischen Entwicklungen auseinanderzusetzen. Nur so werden ökologische, ökonomische und soziale Erneuerung ganzheitlich gedacht.

Es ist an der CDU, diesen Prozess aktiv mitzugestalten, indem sie eigene Lösungsvorschläge anbietet und gleichzeitig die Chancen aufzeigt, die sich unserem Land bieten.

HINWEIS

Aufgrund der Corona-Situation musste die konstituierende Sitzung leider ausfallen. Wir informieren Sie gern über unsere Homepage, den Newsletter und Facebook, sobald der neue Termin feststeht.



Karneval 2020

Der Karneval in Bonn wurde noch gefeiert wie jedes Jahr. Aber nur wenige Wochen später stehen wir aktuell, ausgelöst durch die weltweite Verbreitung des Corona-Virus, vor einer neuen, unser aller Zusammenleben betreffenden, Situation. Dennoch möchten wir Ihnen die folgenden Eindrücke unseres 51. traditionellen Katerfrühstücks sowie das karnevalistische Treiben in den Ortsverbänden nicht vorenthalten.





Aus der Jungen Union

200 junge Eichen für den Bonner Stadtwald

■ Von Andrea Böhringer und Constantin Poretschkin, Mitglieder der Jungen Union

Seit Jahren unzureichende Niederschläge, häufigere Hitzewellen, Borkenkäferbefall und Stürme – der Bonner Stadtwald ist schon heute stark von den Vorläufern des menschengemachten Klimawandels betroffen. Besonders Fichten, die nach dem Weltkrieg in Teilen des Stadtwaldes angebaut wurden, leiden unter vermehrter Hitze und Trockenheit. Wo Nadelholz gefällt werden musste, soll nun neuer Wald auf den brachen Flächen wachsen. Um einen Beitrag zu einer gesunden Umwelt zu leisten, organisierte der Arbeitskreis Umweltpolitik der Jungen Union eine Baumpflanzaktion. Unter Anleitung von Stadtförster Sebastian Korinthenberg pflanzten 15 Mitglieder der Jungen Union Bonn Anfang April insgesamt 200 Eichen. Die ein- bis zweijährigen Jungbäume, die in der Nähe der Bonner Waldau wachsen, müssen nun über mehrere Jahre durch Jäger vor Wildverbiss geschützt werden.

Während der Pflanzaktion erklärte Stadtförster Korinthenberg auch verschiedene Aspekte der besonderen ökologischen

Begebenheiten des Kottenforstes. Fichten, die im Deutschen Flachland und Mittelgebirge eigentlich nicht heimisch sind, leiden besonders stark unter Trockenheit, da sie mit ihrem flachen Wurzelsystem nicht das tief liegende Grundwasser erreichen können. Andererseits bewirkt eine natürliche Tonschicht im Bonner Stadtwald, dass sich nach starken Niederschlägen Wasser auf dem Boden staut und das Wurzelsystem der Nadelbäume durch Nässe geschädigt wird. Die nun gepflanzten Stiel- und Traubeneichen können mit ihren starken Wurzeln die Tonschicht durchdringen und so auch in langen Trockenperioden das Grundwasser erreichen. Gleichzeitig sind Eichen unempfindlich gegen Staunässe nach Niederschlägen.

Die gepflanzten Bäume tragen nicht nur dazu bei, dass der Kottenforst trotz Klimawandels ein lebenswertes und naturnahes Erholungsgebiet bleibt: Darüber hinaus werden sie in ihrer über 100-jährigen Lebenszeit CO₂ aus der Atmosphäre binden und damit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.



Veranstaltungen und Termine

Wir wollen auch unseren Beitrag zur Begrenzung des Anstiegs an CORONA-Infektionen leisten und entsprechend allen Empfehlungen auf nicht zwingend notwendige soziale Kontakte vorerst verzichten. Bundes- und Landesregierung sowie die Stadtverwaltung haben entsprechende Regelungen in Kraft gesetzt. Dementsprechend sind alle öffentlichen Veranstaltungen sowie Gremiensitzungen auf allen Ebenen zunächst bis zum Ende der Osterferien, d. h. einschließlich dem 19. April 2020, ausgesetzt.

Zum Redaktionsschluss war noch nicht absehbar, wann sich die Lage wieder entspannt. Wir werden Ihnen aber rechtzeitig über unsere Homepage und den Newsletter mitteilen, ab wann, welche Veranstaltungen stattfinden werden.

16. Mai 2020: Aufstellungsversammlung und Kreisparteitag

Aufgrund des Urteils vom Verfassungsgerichtshof am 20. Dezember 2019 muss die **Aufstellungsversammlung für die Ratskandidaten** wiederholt werden. Bei Redaktionsschluss konnte davon ausgegangen werden, dass wir diese im Vorfeld des ohnehin für den **16. Mai** terminierten **Programmparteitages** durchführen können. Wir beginnen im Maritim Hotel Bonn mit der Aufstellung **um 10 Uhr**, anschließend findet **ab (voraussichtlich) 13 Uhr der Parteitag** statt.

Anträge zu unseren „kommunalpolitischen Forderungen und Maßnahmen“ können gemäß § 5 Absatz 1 Nr. 2 und 3 GO von den antragsberechtigten Gliederungen und Vereinigungen sowie jedes Mitgliedes unter Nachweis von 20 unterstützenden Unterschriften (seine eigene Unterschrift mit eingerechnet) bis 24. April 2020, 24:00 Uhr an info@cdu-bonn.de eingereicht werden.

HINWEIS

Wir möchten darauf hinweisen, dass im Zuge der weiteren Entwicklungen der CORONA-Situation beide Versammlungen ggf. kurzfristig abgesagt werden müssen.

20.04.2020 | 17:00 Uhr

OV Bonn-Innenstadt · Bürgersprechstunde
📍 Altes Rathaus CDU-Fraktion Raum 3.05 | Markt 2 | 53111 Bonn

22.04.2020 | 19:00 Uhr

OV Bonn-Castell · Mitgliederoffene Vorstandssitzung
📍 CJD Tagungs- und Gästehaus Bonn
Graurheindorfer Str. 149 | 53117 Bonn

23.04.2020 | 19:00 Uhr

OV Venusberg/Ippendorf · Jahresempfang
📍 Gasthaus Waldau | An der Waldau 50 | 53127 Bonn

23.04.2020 | 19:30 Uhr

FU Bonn · Offene Vorstandssitzung
📍 Kreisgeschäftsstelle | Carl-Troll-Straße 63 | 53115 Bonn

24.04.2020 | 16:00 Uhr

OV Bonn-Innenstadt · Mobilitätsrundgang
📍 Friedensplatz | 53111 Bonn

27.04.2020 | 17:00 Uhr

OV Bonn-Innenstadt · Bürgersprechstunde
📍 Altes Rathaus CDU-Fraktion Raum 3.05 | Markt 2 | 53111 Bonn

29.04.2020 | 19:00 Uhr

OV Bonn-Innenstadt · Bürgertreff mit Impulsreferat
📍 Sonja's | Friedrichstr. 13 | 53111 Bonn

30.04.2020 | 17:00 Uhr

OV Tannenbusch/Buschdorf
Teilnahme am Maibaumaufstellen in Tannenbusch
📍 Paulusplatz | 53119 Bonn

30.04.2020 | 18:00 Uhr

OV Tannenbusch/Buschdorf · Teilnahme am Maibaumaufstellen
📍 Dorfplatz | Otto-Hahn-Straße 95-103 | 53177 Bonn

30.04.2020 | 19:00 Uhr

OV Oberkassel · Bürgersprechstunde
mit anssl. Vorstandssitzung
📍 San Marino | Königswinterer Str. 717 | 53227 Bonn

04.05.2020 | 17:00 Uhr

OV Bonn-Innenstadt · Bürgersprechstunde
📍 Altes Rathaus CDU-Fraktion Raum 3.05 | Markt 2 | 53111 Bonn

04.05.2020 | 19:30 Uhr

AK Bundespolitik
📍 Kreisgeschäftsstelle | Carl-Troll-Str. 63 | 53115 Bonn

05.05.2020 | 19:00 Uhr

OV Plittersdorf · Bürgertreff
📍 Schaumburger Hof | Am Schaumburger Hof 10 | 53175 Bonn

06.05.2020 | 18:00 Uhr

OV Lannesdorf · Stammtisch
mit der Ratskandidatin Feyza Yildiz
📍 Lannesdorfer Hof | Lannesdorfer Str. 1 | 53179 Bonn

08.05.2020 | 10:00 Uhr

OV Oberkassel · Rundgang durch Oberkassel
📍 Start bei der DLR | Königswinterer Str. 522-524 | 53227 Bonn

08.05.2020 | 15:00 Uhr

OV Friesdorf · Eröffnung der Friesdorfer Kirmes
📍 Festplatz Margaretenstraße | 53175 Bonn

08.05.2020 | 17:00 Uhr

OV Bonn-Innenstadt · Infostand
📍 Vor dem Rewe | Friedenspl. 1-3 | 53111 Bonn

09.05.2020 | 09:00 Uhr

OV Tannenbusch/Buschdorf · Muttertagsaktion in Buschdorf
📍 Buschdorfer Apotheke | Friedlandstraße 9 | 53117 Bonn

09.05.2020 | 09:30 Uhr

OV Venusberg/Ippendorf · Muttertagsaktion auf dem Venusberg
📍 Vor der Bäckerei Rott | Sertürnerstraße 29 | 53127 Bonn

09.05.2020 | 10:00 Uhr

OV Oberkassel · Inforstand
📍 Sparkasse Köln/Bonn | Königswinterer Str. 675 | 53227 Bonn

09.05.2020 | 10:00 Uhr

OV Friesdorf · Bürgerfragen & Bürgerwünschen
beim monatlichen „StandPunkt“
📍 Klufterplatz | 53175 Bonn

09.05.2020 | 10:00 Uhr

OV Tannenbusch/Buschdorf · Muttertagsaktion in Alt-Tannenbusch
📍 Paulusplatz | 53119 Bonn

09.05.2020 | 10:00 Uhr

OV Lannesdorf · Muttertagsaktion in Lannesdorf
📍 Vor dem Edeka | Kirchberg 2 | 53179 Bonn

09.05.2020 | 10:45 Uhr

OV Venusberg/Ippendorf · Muttertagsaktion in Ippendorf
📍 Vor dem Edeka | Röttgener Str. 69 | 53127 Bonn

09.05.2020 | 11:00 Uhr

OV Tannenbusch/Buschdorf · Muttertagsaktion
in Neu-Tannenbusch
📍 Auf Höhe der Sparkasse | Oppelner Str. 126 | 53119 Bonn

09.05.2020 | 11:30 Uhr

OV Tannenbusch/Buschdorf · Muttertagsaktion
gegenüber Mix Markt
📍 Mix Markt | Schneidemühler Str. 1 | 53119 Bonn

09.05.2020 | 12:00 Uhr

OV Lannesdorf · Muttertagsaktion in Pennenfeld
📍 Vor dem Netto | Max-Planck-Str. 2 | 53177 Bonn

11.05.2020 | 17:00 Uhr

OV Bonn-Innenstadt · Bürgersprechstunde
📍 Altes Rathaus CDU-Fraktion Raum 3.05 | Markt 2 | 53111 Bonn

12.05.2020 | 20:00 Uhr

OV Baumschulviertel/Südstadt · Bürgertreff
📍 Hotel Bristol | Prinz-Albert-Straße 2 | 53113 Bonn

13.05.2020 | 19:00 Uhr

OV Bonn-Innenstadt · Bürgertreff
📍 Sonja's | Friedrichstr. 13 | 53111 Bonn

14.05.2020 | 19:30 Uhr

EAK Bonn- Jahresempfang
📍 Gemeindesaal Baptistengemeinde | Mittelstr. 39 | 53175 Bonn

16.05.2020 | 13:00 Uhr

OV Oberkassel · Maikäferfest
📍 Königswinterer Str. | 53227 Bonn

19.05.2020 | 19:30 Uhr

OV Lessenich/Meßdorf
Stadtratskandidatin Ursula Sautter stellt sich vor
📍 Restaurant al tilo (zur Linde) | Roncallistraße 25 | 53123 Bonn

23.05.2020 | 09:00 Uhr

OV Lannesdorf · Bürgersprechstunde in Lannesdorf
📍 Vor dem Edeka | Kirchberg 2 | 53179 Bonn

23.05.2020 | 11:00 Uhr

OV Lannesdorf · Bürgersprechstunde in Pennenfeld
📍 Vor dem Netto | Max-Planck-Str. 2 | 53177 Bonn

26.05.2020 | 19:00 Uhr

OV Bonn-Castell · Mitgliederoffene Vorstandssitzung
📍 CJD Tagungs- und Gästehaus Bonn
Graurheindorfer Str. 149 | 53117 Bonn

27.05.2020 | 18:00 Uhr

OV Bonn-Innenstadt · Nachbarschaftstreffen
📍 Ort folgt!

27.05.2020 | 19:30 Uhr

FU Bonn · offene Vorstandssitzung
📍 Kreisgeschäftsstelle | Carl-Troll-Straße 63 | 53115 Bonn

28.05.2020 | 19:00 Uhr

OV Bonn-Innenstadt · „Staffelübergabe“
📍 Kath. Hochschulgemeinde | Brüdergasse 8 | 53111 Bonn

28.05.2020 | 19:00 Uhr

OV Oberkassel · Bürgersprechstunde
mit anschließender Vorstandssitzung
📍 San Marino | Königswinterer Str. 717 | 53227 Bonn

28.05.2020 | 19:00 Uhr

OV Holzlar/Hoholz · Bürgergespräch
📍 Holzlarer Hof | Christ-König-Straße 1 | 53229 Bonn

29.05.2020 | 18:00 Uhr

OV Bonn-Innenstadt · Nachbarschaftstreff
📍 Ort folgt!

02.06.2020 | 19:00 Uhr

OV Plittersdorf · Bürgertreff
📍 Schaumburger Hof | Am Schaumburger Hof 10
53175 Bonn

03.06.2020 | 18:00 Uhr

OV Lannesdorf
Stammtisch mit der Ratskandidatin Feyza Yildiz
📍 Lannesdorfer Hof
Lannesdorfer Str. 1 | 53179 Bonn

Vorstandswahlen

Junge CDA

Vorsitzender: Felix Krings;
Stv. Vorsitzende/r: Katharina Mann, Daniel Müller;
Beisitzer/innen: Vera Offizier, Manuel Müller

OV Röttgen/Ückesdorf

Vorsitzender: Peter A. Spyra;
Stv. Vorsitzende/r: Jan Haltorf, Dr. Michaela Ramirez-Schulsenk;
Schriftführer: Christoph Wahlefeld;
Organisationsleiter: Jan Haltorf;
Mitgliederbeauftragter: Daniel Galla;
Beisitzer/innen: Daniel Galla, Hans Joachim Hövelmann,
Dr. Klaus Imhoff, David Lutz, Felix Meyer



www.cdu-bonn.de



facebook.com/cdu-bonn



twitter.com/cdu_bonn

Herausgeber

CDU-Kreisverband Bonn
Carl-Troll-Straße 63
53115 Bonn

Telefon 0228 91 77 80

Telefax 0228 91 77 888

E-Mail unionkurier@cdu-bonn.de

www.cdu-bonn.de

Bank: Sparkasse KölnBonn

BIC: COLSDE33XXX

IBAN: DE19370501980031026008

Redaktion

Stephan Masseling (v.i.S.d.P.), Alisa Topp

Bildrechte:

CDU-Kreisverband Bonn

Titelbild:

Freepik.com / © jcomp

Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag abgegolten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Verlag, Layout & Druck:

Union Betriebs-GmbH
Egermannstraße 2
53359 Rheinbach

Telefon 02226 802-0

Telefax 02226 802-111

E-Mail info@ubgnet.de

Web www.ubg365.de

Hinweise:

Der Union Kurier enthält Termine und Informationen zu allen Veranstaltungen innerhalb des CDU-Kreisverbandes Bonn. Einladungen versendet die CDU-Kreisgeschäftsstelle nur zu Mitgliederversammlungen mit Neuwahlen.

Die in der Rubrik „Standpunkt“ veröffentlichten Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für den Inhalt sind die jeweiligen Autor(inn)en verantwortlich. Bitte schreiben Sie uns auch Ihren Standpunkt an: **unionkurier@cdu-bonn.de**! Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen ausdrücklich vor. Eine Gewähr für den Abdruck wird nicht übernommen.

Redaktionsschluss 15. Mai 2020

für die Doppelausgabe Juni/Juli des Union Kuriers 2020. Bitte denken Sie daran, dass die Termine bis einschließlich 5. August 2020 veröffentlicht werden. Weitere Termine unter www.cdu-bonn.de